Crataegus oxyacantha

Arzneimittel und ihr Zentrales Thema

Arzneimittelbilder (AZB), beschreiben wie der menschliche Organismus auf homöopathische Arzneien reagiert. Im Besten Fall wird das gesamte Spektrum der Wirkung einer homöopathischen Arznei auf den Körper, die Gefühle und den Geist interpretiert.

Die einzelnen Daten beinhalten eine Zusammenfassungen von Erfahrungen mit Homöopathischen Arzneimittelprüfungen am gesunden Menschen und der praktischen Arbeit am Patienten. Dazu kommen die Erkenntnisse aus der Toxikologie und Pharmakologie und der über 200-jährigen Empirie von Ärzten und Praktikern auf der ganzen Welt.

Es gibt auch viele Arzneien die kein umfassendes Arzneimittelbild vorweisen können, sich aber in der Praxis, in einem bestimmten Anwendungsgebiet sehr hervor getan haben. In diesem Fall spricht man von der bewährten Anwendung homöopathischer Arzneimittel. Die einzelnen Symptome werden meist nach dem Kopf-zu-Fuß-Schema geordnet. Darunter werden geistige und emotionale Themen besonders berücksichtigt und stehen oft an vorderster Stelle.

Die einzelnen Arzneimittelbilder werden in die umfassenden Arzneimittellehren, den sogenannten Materiae Medicae übertragen, zusammengestellt und können dort studiert werden. Für den Praktiker bilden sie die Arbeitsgrundlage, zur späteren Bestimmung und Verordnung der passenden Arznei.

Für die Studierenden unter Euch, aber auch für den interessierten Laien, habe ich die Arbeitsgrundlagen, Fertigkeiten und langjährigen Erfahrungen verschiedener Meister der medizinischen Kunst mit Fallbeschreibungen zusammengetragen.

Sieh die Welt in einem Körnchen Sand,
und den Himmel in einer wilden Blume;
halte Unendlichkeit in Deiner Hand
und lebe Ewigkeit in einer Stunde

William Blake (Auguries of Innocence - Omen der Unschuld)

Anmerkung: Die PDF Dokumente stellen keine Abschlussarbeiten dar, sie befinden sich laufend in Arbeit und werden um weitere Beiträge der großen Homöopathen, auf der Grundlage von geheilten Fällen und der Systematisierung der homöopathischen Arzneimittel ergänzt.

Allgemein medizinische Zeichen innerhalb des folgenden Textes …

Zeichenerläuterung: ⇑ - Besserung durch … / ⇓ - Verschlimmerung durch … / ↯ - steht für Schmerzen
C.M. Boger / **R. Sankaran** …Erfahrene Meister der Homöopathie + Medizin / Hinweise zum Nachschlagen
Rot unterlegter Text: Körperliche Erkrankungen und Krankheitsbilder
Blau unterlegter Text: Emotional-mentale Beschwerden + Krankheitsbilder oder Geschehnisse
Violett unterlegter Text: Reaktionsarten auf Lebensumstände, Eindrücke + Klimatische Verhältnisse etc.
Grün unterlegter Text: Vergleichs Arzneien (Differenzialdiagnose) + sonstige Heilstoffe + Therapieformen

***Materia medica** *„heilende Substanz“* ist die historische Bezeichnung für Textsammlungen über die Wirkung von Substanzen, die zu Heilzwecken verwendet werden. Die Substanzen, deren Wirkungen in einer Materiae medica beschrieben wurden, stammten aus den drei Naturreichen (Pflanzen, Tiere, Mineralien) und wurden entsprechend geordnet. Die Bezeichnung leitet sich aus der lateinischen Übersetzung des Titels eines Werkes des griechischen Arztes Pedanios Dioskurides ab.
Der Begriff »Materia medica« wurde international bis ins 20. Jahrhundert verwendet. Er wurde mit der Zeit durch Pharmakologie oder im Deutschen auch durch »Arzneimittellehre« ersetzt. In der Klassischen Homöopathie wird »Materia medica« weiterhin zur Bezeichnung der homöopathischen Arzneimittellehre benutzt.

Crataegus Die Weißdorne: Crataegus laevigata, Crataegus monogyna, Crataegus oxyacantha.

Systematik⇒ ***ROSIDS Eurosiden1*** - vergleichbar mit der **Silberserie! Ordnung:** Rosenartige (Rosales); **Familie**: Rosengewächse (Rosaceae); **Unterfamilie:** Maloideae; **Tribus:** Pyreae; **Untertribus:** Kernobstgewächse (Pyrinae); **Gattung:** Weißdorne, Crataegus oxyacantha.

Anmerkung zur Verbindung Elemente- und Pflanzen Welt in Beziehung zum Da-Sein Mensch

Nach **Jan Scholten** - Homöopathie und die Elemente und Wunderbare Pflanzen / Siehe **Periodensystem**

Crateagus wird im Pflanzen Reich, in die Klasse der **Rosiden** (Rosenartiger Pflanzen Abkömmling), im Periodensystem in die **Silberserie** eingeordnet. Die **Silberserie** ist mit 18 Elementen vollständig entwickelt.

Zentrales Thema: Kunst / Eitelkeit + Anerkennung: Mit welcher Kraft und welchen Schwächen bewege ich mich in der Welt – **Themen** wie Selbstliebe und Kreativität sind mit der 5. Ebene der **Silberserie** assoziiert - Denker, Künstler, Psychotherapeuten, Minister, Botschafter. Es geht um Ideen, Inspiration, Beratung, sie wollen besonders sein: Bewundernswert, ästhetisch und Einzigartig. Wichtig ist daher die Präsentation, und damit die Stimme und das Hören.

Organ Funktionen: Lunge Dickdarm – Herz, Dünndarm, Perikard und Schilddrüse (Feuer, Leidenschaft, Intelligenz und Esprit; Sprache, Hören, Sehen Riechen). Nerven: ZNS, Parasympathikus.

Pathologie: Neurologische Störungen: Trigeminusneuralgie, Ischias Schmerzen, Neuralgie - so wie die Nerven Botschafter sind. Neigen zu Herzproblemen. Kopfschmerzen: **„as if"-Symptom:** (Empfindung eines engen Helms). Erkrankungen der Stimme, Sänger, Halsschmerzen: Entzündliche Veränderungen der Stimmbänder mit Stimmbandpolypen. Urogenital- und Gynäkologische Erkrankungen; Ovarialzysten, etc.

Erlebnisraum: Denken Sprechen, Kreativität und Intuition, ihr Arbeitsbereich dehnt sich in einer Stadt oder der ganzen Provinz aus, Überregional und bis in die Großstadt. **Vermittlung von Ideen und Gedanken:** Der Rahmen erweitert sich. Der Einfluss erweitert sich soweit die Gedanken und Phantasien reichen. Hier werden die Dimension des Wissens und der Künste erschlossen. Öffentliche Auftritte: Der Mensch zeigt besondere Fähigkeiten und wird bekannt. Sprecher für andere, Berater, mittleres Management, Show, Kunst Wissenschaft. Kreativ, Originell, Inspiriert. Die wesentlichste Eigenschaft dieser Serie ist die Präsentation von Wissen und Kunst.

Lebensalter: Mittlere Altersstufe (wie die **Lanthanide**).

Allgemeines Botanik und Geschichte

Ihren Namen erhält sie von ihren *prachtvollen* weißen Blüten und den Ästen mit den spitzen Dornen. Der Name für den Weißdorn - Crataegus hat seinen Ursprung aus dem griechischen Ausdruck *krataios*, was so viel wie »fest und stark« bedeutet. Dieser Name beruht wohl auf den festen Stamm der Pflanze, während *oxyacantha* das »spitzstachelig« ausdrückt. Bei der Pflanze handelt es sich um mittelgroße Sträucher oder kleine Bäume, die bis zu 3 m hoch werden. Der Weißdorn wächst bevorzugt in Hecken, Gebüschen, an Waldrändern oder an sonnigen Hängen.

Weißdorn Hecke

Crataegus Blüten

Crataegus Ilustration

Crataegus in der Medizin
Im Altertum war Crataegus oxyacantha offensichtlich nicht als Heilmittel bekannt, erst im 16. Jahrhundert findet die Pflanze Erwähnung als Mittel gegen Koliken, Durchfall, Nierensteine oder bei Frauen, für die übermäßig starke Monatsblutung. Die Entdeckung von Crataegus als Herzmittel geht wohl auf den irischen **Arzt Dr. Green** zurück, der Mitte bis Ende des 20. Jahrhunderts tätig war. Er verordnete diese Arznei in Tropfenform bei Patienten, die an einer Herzschwäche erkrankt waren. Der große Erfolg seiner Behandlung führte dazu, dass Kranke aus dem ganzen Britischen Königreich zu ihm strömten, um von ihm behandelt zu werden. Und tatsächlich konnte er vielen Patienten heilen. Trotz des regen Interesses seiner Kollegen weigerte er sich jedoch strikt, die Arznei bekannt zu geben. Erst nach seinem Tod im Jahr 1894 enthüllte seine Tochter das Geheimnis. Seitdem hat sich Crataegus oxyacantha als wichtiges Herzmittel sowohl in der Pflanzenheilkunde als auch in der Homöopathie etabliert.

Crataegus in der Naturheilkunde und Homöopathie
In der Pflanzenheilkunde werden zumeist die Blüten und Blätter, aber auch die frischen, reifen Früchte verwendet. Die Pflanze enthält zahlreiche Wirkstoffe, wobei man davon ausgeht, dass diese sich in ihrer Wirkung gegenseitig verstärken.
Die frischen Beeren des Weißdornstrauchs sind die Ausgangssubstanz für die homöopathische Arznei Crataegus oxyacantha. Heutzutage gilt der Weißdorn als eines der wichtigsten Herzmittel. Diese Wirkung konnte bei der homöopathischen Anwendung in tiefen Potenzen der Arznei bestätigt werden. Für höhere Potenzen liegen hingegen noch keine gesicherten Erkenntnisse vor.

Hauptwirkungsbereich
Durch die Einnahme der homöopathischen Arznei Crataegus kann zu hoher Blutdruck gesenkt und zu niedriger Blutdruck gesteigert werden. Crataegus oxyacantha wirkt fast ausschließlich auf das Herz, daneben auch auf die Nerven. Insbesondere die Herzmuskeln sind der Hauptangriffspunkt der Arznei, es wird aber auch bei Erkrankungen der Herzklappen angewendet. Die Durchblutung der Herzkranzgefäße (Koronarien) wird durch Crataegus gesteigert. Die Arznei Crataegus zählt zu den Hauptmitteln bei Arteriosklerose, da es in der Lage ist, kalkartige Ablagerungen an den Arterien aufzulösen.

Hauptbeschwerden
Eine charakteristische Herzschwäche zeigt sich insbesondere an einem heftigen, tumultartigen Herzklopfen mit unregelmäßigem Puls und langsamer Herztätigkeit. Mögliche Ursachen können eine Infektion, Rheumatismus oder chronischer Alkoholmissbrauch sein. Oft kommt es zur sogenannten Herzverfettung, bei der Fett in das umliegende Bindegewebe eingelagert wird. Die Arznei wird zuweilen bei Entzündungen der Herzmuskeln (Myokarditis) oder des Herzbeutels (Perikarditis) empfohlen, aber auch bei der Herzwassersucht Hydropericard, einer Flüssigkeitseinlagerung im Herzbeutel. Bewährt hat sich die Arznei vor allem bei chronischen Altersherzbeschwerden, die weniger durch eine akut bedrohliche mangelnde Herzleistung sondern durch langsame Schwächung der Herzaktivität gekennzeichnet ist. Durch eine mangelnde Auswurfskraft des Herzens kommt es oft zu Schwindel, Atemnot und Wassereinlagerungen (Ödemen). Diese Beschwerden können auch durch einen Blutrückstau in den Lungenkreislauf aufgrund einer Herzklappenerkrankung verursacht werden, bei denen das Mittel ebenfalls angewendet wird. Aufgrund der starken Herzbelastung kann sich das Herz vergrößern (Herzhypertrophie). Des Weiteren kann die Aorta (Hauptschlagader) entzündet sein, oder es bilden sich Aussackungen (Aneurysmen). Letztlich wird Crataegus oxyacantha auch zur Senkung des Blutdrucks bei Bluthochdruck (Hypertonie) empfohlen. Allerdings wird die Arznei auch bei der Behandlung eines niedrigen Blutdrucks angewendet.

- Herzschwäche
- Bluthochdruck
- zu niedriger Blutdruck

Leitsymptome
Bei starkem Herzklopfen und zu schnellem Herzschlag. Die Betroffenen haben einen flachen, unregelmäßigen Puls und krampfartige Herz-bzw. Brustschmerzen. Sie fühlen sich müde, zerschlagen und benommen; haben Kopfschmerzen und Atemnot sowie blau verfärbte Finger, Zehen oder Lippen.

- Unregelmäßiger Herzschlag
- Starke Atemnot bei geringster körperlicher Anstrengung
- Unregelmäßiger, schwacher, aussetzender Puls
- Ödeme

Geist + Gemüt - Wesen + Typ
Crataegus oxyacantha wird vorwiegend bei nervösen, leicht reizbaren und übellaunigen Personen angewendet. Die meisten Beschwerden, bei denen die Arznei hilfreich ist, sind auf eine eingeschränkte Herzfunktion zurückzuführen. Typische Weißdorn-Patienten sind schwache gebrechliche und erschöpfte Menschen, die zu Melancholie, seelischer Verletzlichkeit und Verzweiflung neigen. Andererseits kann eine Verzweiflung typisch sein, sie fühlen sich schwach und gebrechlich und glauben, nicht mehr gesund zu werden. Die Verzweiflung kann sich bis zu einer Depression steigern.
Bei geistiger Trägheit und Verwirrung brauchen sie häufig Phasen der absoluten Ruhe und Abgeschiedenheit. Entsprechend der Anwendung von Crataegus weisen sie eine Herzschwäche und / oder einen hohen Druck in den Arterien auf. Der Brustkorb wirkt eingeengt und sticht. Als äußeres Anzeichen bilden sich im Nacken, an den Kniekehlen oder unter den Achseln mitunter brennende Hautauschläge. Die Arznei wird vorwiegend bei älteren Leuten angewendet, bei denen es zu einer chronischen altersbedingten Herzschwäche und deren Folgebeschwerden kommt. Nur selten wird es bei jüngeren Personen angezeigt sein.

J. H. Clarke: Der Geisteszustand ist von Eile Gereiztheit, Reizbarkeit, Groll und Melancholie gekennzeichnet. Wütendes Gefühl; mit rasender Wirkung des Herzens. Ein ungewöhnlicher Blutrausch zum Kopf mit verwirrtem Gefühl; gefolgt von einem Gefühl der Ruhe und geistigen Gelassenheit.

Pathologie und Symptome von Kopf - Fuß

Kopf
Starker Blutandrang zum Kopf, der mit einem Verwirrungsgefühl und starker Blässe der Haut einhergehen kann. Schmerz an Hinterkopf und Nacken.

Boericke: Kopf: Ängstlich, verzweifelt. Sehr nervös und reizbar, mit Schmerzen im Hinterkopf und Nacken. Geistige Trägheit Bindehautreizung Nasenausfluss.

Atmungsorgane / Brust / Herz
Schon bei der leichtesten Anstrengung klagen die Betroffenen über heftige Luftnot. Dabei ist der Puls nicht beschleunigt. Es kann auch zu einem sogenannten Herzhusten mit eiweißhaltigem Auswurf kommen. Charakteristisch ist ein Schmerz in der Herzgegend, unter dem linken Schlüsselbein und unter dem linken Schulterblatt.

Herz
Boericke: Die Herzmuskeln scheinen schlaff und abgenutzt; Myokarditis. Husten. Herz erweitert; erster Ton schwach. Puls beschleunigt, unregelmäßig, schwach, intermittierend. Klappengeräusche, Angina pectoris. Erzeugt Benommenheit, verringerten Puls, Lufthunger und Senkung des Blutdrucks. Wirkt auf den Herzmuskel, und ist ein **Herz Tonikum**. Kein Einfluss auf das Endokard.
Unregelmäßigkeit des Herzens. Schlaflosigkeit der Aorten Patienten; Aorten Krankheit; Chronische Herzkrankheit, mit extremer Schwäche. Sehr schwacher und unregelmäßiger Herzschlag. Herzwassersucht. Fettige Degeneration.
Extreme Dyspnoe bei geringster Anstrengung, ohne viel Erhöhung des Pulses. Schmerzhaftes Druckgefühl in der linken Brustseite; Schmerzen im Bereich des Herzens und unterhalb des Schlüsselbeins. Schüttelfrost, Kalte Extremitäten, Blässe; unregelmäßiger Puls und Atmung. Bläung der Finger und Zehen; Schüttelfrost der Haut mit hohem Blutdruck.
Anämie; Ödeme; General Anasarca (Hautwassersucht). Sehr nervös, mit Schmerzen im Hinterkopf und Nacken. Kollaps von Typhus. Blutung aus dem Darm.
Crataegus gilt als ein Beruhigungsmittel im Kreuz und Gelenken - reizbarer Patienten mit Herz-Symptomen. Dyspepsie und nervöse Erschöpfung, mit Herzinsuffizienz. Den Herzsensationen gehen rheumatische Erkrankungen voraus.
Arteriosklerose: Crataegus soll eine Lösemittelkraft gegen krustige und kalkhaltige Ablagerungen in Arterien haben.
Alles verschlimmert durch Anstrengung oder Erregung. Unterstützt das Herz bei Infektionskrankheiten.

J. H. Clarke: Feinheit und Kollaps.-Herzversagen bei Hypertrophie und Herzklappenkrankheit.-Palpitation und schnelle Aktion des Herzens.-Angina pectoris, Schmerz über und zum Magen. Puls stark und gewaltsam; Anzeichen von Hypertrophie; sehr zarte Stelle an der Seite der Wirbelsäule zu beobachten.-Hypertrophie von

Überanstrengung; von alkoholischen, veneralen und anderen Exzessen.-Herzkollaps bei Typhus.-Herzwassersucht. Schwacher und schneller Puls; Dyspnoe und Wassersucht, abhängig von Herzleistungsversagen, sei es durch Herzklappenerkrankung oder durch Anämie, scheinen die Hauptindikationen zu sein. Herzversagen bedroht durch die geringste Anstrengung. Crataegus kann Übelkeit verursachen, wenn es in der Tinktur gegeben wird, es sei denn, es wird während oder unmittelbar nach einer Mahlzeit gegeben.
Crataegus ist der nächste Ansatz zu einem positiven Herz-Tonikum, das ich kenne. Es hat einige Herzsymptome hervorgebracht und hat zweifellos eine homöopathische Verwandtschaft; aber es ist kein Herz Gift wie Digitalis und es hat keine kumulative (angehäufte summierte) Wirkung.

Verdauungsorgane
Appetitlosigkeit, Übelkeit, Luftaufstoßen und sonstige Verdauungsbeschwerden. Hilfreich bei Hämorrhoiden.

J. H. Clarke: Der Präsident Magen. -Übelkeit. -Dyspepsie und nervöse Erschöpfung, mit Herzversagen.

Harnorgane
Die Harnmenge ist vermindert, obwohl die Betroffenen häufig urinieren. Der Urin kann Spuren von Eiweiß und viel Phosphat enthalten.

Boericke: Harnwege: Diabetes, vor allem bei Kindern.

Bewegungsorgane
Arme und Beine sind kalt und angeschwollen, die Finger sind blau. Es können Schmerzen im linken Unterarm, im linken Schulter-, Knie- und Fußgelenk auftreten. Es können rheumatische Symptome auftreten.

Haut
Boericke: Übermäßiges Schwitzen. Hautausschläge.

Schlaf
Die Erkrankungen von Herz oder Aorta, bei denen Crataegus oxyacantha angezeigt ist, gehen oft mit Schlaflosigkeit einher.

Boericke: Schlaflosigkeit bei Aortenpatienten

Modalitäten und Allgemeinbefinden

Verbesserung ⇑:
Besser an der frischen Luft in der Ruhe und Erholung.

Verschlechterung ⇓:
Bei der geringsten Anstrengung. Und im warmen Raum.

D.D. Differenzialdiagnose - Vergleichende homöopathische Arzneien Crataegus oxyacantha

Im Vergleich mit anderen herzstärkenden Arzneipflanzen wie Strophanthin, Digitalis, Convallaria oder Oleander ist die Wirksamkeit von Crataegus bei weit fortgeschrittener Herzschwäche eher beschränkt. Allerdings ist der Weißdorn völlig ungiftig, und so treten bei seiner pflanzlichen Anwendung nur selten unerwünschte Nebenwirkungen auf. Die Arznei wurde aus diesem Grund auch oft als »**Pflegemittel für das Herz**« bezeichnet.

Anmerkung: Der Weißdorn greift im Gegensatz zu Digitalis und anderen Heilpflanzen mit Digitalis ähnlichen Wirkstoffen nicht an den Muskelzellen an die für die Kontraktion der Muskeln zuständig sind. Er steigert vielmehr die Durchblutung der Herzkranzgefäße und verbessert so den Stoffwechsel und die Ernährung der Herzmuskeln. Seine Wirkung setzt dadurch erst verzögert ein, weshalb Crataegus in der Heilpflanzenkunde eher für Langzeitanwendungen empfohlen wird.

J. H. Clarke: Vergleiche: Andere Mitglieder der Familie der Rosen, insbesondere Prunus Virginianus und Amygdala amara, und auch, Laurocerasus, Kampfer, Hydrocyanicum acidum, Digitalis, Arsen. Iodum, Strophanthus, Phaseolus vulgaris, … / **Boericke:** Strophantus, Digitalis, Iberis amara; Naja; Cactus.

Adonis vernalis: Adonisröschen oder Teufelsauge

Systematik⇒ ***Eudikotyledonen EUDICOTS*** - vergleichbar mit der **Eisenserie! Ordnung:** Hahnenfußartige (Ranunculales); **Familie:** Hahnenfußgewächse (Ranunculaceae); **Unterfamilie:** Ranunculoideae; **Tribus:** Adonideae; Gattung: Adonisröschen (Adonis); **Art**: Frühlings-Adonisröschen; **Wissenschaftlicher Name;** Adonis vernalis

Auch das Adonisröschen oder Teufelsauge, Adonis vernalis, hat viele Gemeinsamkeiten mit Crataegus oxyacantha. Beide Arzneien wirken vorwiegend auf das Herz und sind ist in der Homöopathie angezeigt bei eingeschränkter Herztätigkeit aufgrund einer Verfettung des Herzens. Diese Herzschwäche führt zu Wassereinlagerungen, abnehmender Nierenfunktion und Atembeschwerden. Adonis vernalis ist insbesondere hilfreich bei Herzleiden, die auf eine rheumatische Erkrankung, eine Grippe oder Nierenentzündung zurückzuführen sind. Es kräftigt die Herzmuskeln und regt die Harnproduktion an. Adonis vernalis kann auch beim sogenannten Herzasthma angewendet werden, wenn es aufgrund der Herzschwäche zu einem Blutrückstau in den Lungenkreislauf kommt. Die Betroffenen klagen über Atembeschwerden und einen trockenen, kitzelnden Husten. Sie haben das Verlangen, einen tiefen Atemzug zu nehmen. Im Gegensatz zu Crataegus oxyacantha geht es ihnen bei Anstrengung jedoch besser. Ihre Beschwerden verschlimmern sich im Liegen und durch Kälte.

Ein weiteres Charakteristikum von Adonis vernalis ist ein Kopfschmerz, der vom Hinterkopf oder Nacken um die Schläfen herum bis zu den Augen zieht. Außerdem beschreiben die Patienten ein Gefühl, als wäre die Kopfhaut eng.

Cactus grandiflorus In Südamerika und Indien heimische »Königin der Nacht«

Systematik⇒ ***Kerneudikotyledonen CORE EUDICOTS*** / vergleichbar mit der **Eisenserie! Ordnung:** Nelkenartige (Caryophyllales); **Familie:** Kakteengewächse (Cactaceae); **Unterfamilie:** Cactoideae; **Tribus:** Hylocereeae; **Gattung:** Selenicereus; **Art:** Selenicereus grandiflorus; **Wissenschaftlicher Name:** Selenicereus grandiflorus

Ein weiteres wichtiges Herzmittel, das mit Crataegus verglichen werden sollte, ist der in Südamerika und Indien heimische Cactus grandiflorus. Die „Königin der Nacht“, wie diese Pflanze auch genannt wird, zeichnet sich insbesondere durch krampfartige Schmerzen und ein ausgeprägtes Einschnürungsgefühl aus. In der Homöopathie wird Cactus grandiflorus angewendet bei zahlreichen Herzerkrankungen wie Herzschwäche, Angina pectoris, Herzklopfen, Entzündungen der Herzinnenwand (Endokarditis), Herzklappendefekten oder niedrigem Blutdruck (Hypotonie). Der Puls ist typischerweise schnell, unregelmäßig und schwach.

Patienten, bei denen Cactus angezeigt ist, klagen oft über ein Gefühl, als würde ihr Herz von einer eisernen Faust abwechselnd gepackt und wieder losgelassen, oder als ob sich das Herz ausdehnt und wieder zusammenzieht. Ein ähnliches Einschnürungsgefühl wie von einem Band, das sich zusammenzieht, kann auch an der Brust, bei Kopfschmerzen oder im Magen auftreten.

Cactus-Patienten sind für gewöhnlich niedergeschlagen und schweigsam. Sie weinen, ohne zu wissen, warum. Dabei geht es ihnen schlechter, wenn man ihnen Trost zuspricht. Sie sind sehr schreckhaft und fürchten sich, dass etwas Schreckliches passieren wird. Oder sie fürchten sich vor dem Tod und vor einer Herzkrankheit.

Convallaria majalis

Systematik⇒ ***Monokotyledonen*** **MONOCOTS NON COMMELINIDEN** / vergleichbar mit der **Siliciumserie! Ordnung:** Spargelartige (Asparagales), **Familie:** Spargelgewächse (Asparagaceae), **Gattung:** Convallaria, **Art:** Maiglöckchen, **Wissenschaftlicher Name:** Convallaria majalis

Allgemeines: In Laubwäldern Europas und Asiens beheimatet.

Inhaltsstoffe: Zahlreiche Steroidglykoside.
In der **Homöopathie** wird Convallaria majalis bevorzugt bei Herzbeschwerden wie Herzstolpern und Aussetzen des Herzschlags, sowie bei gefäßbedingten Wassereinlagerungen im Gewebe (Ödemen) verwendet. Es findet außerdem Einsatz bei beginnender Herzerweiterung (Dilatatio cordis) und überdehnten Herzklappen(Ventrikel), oftmals verbunden mit Wassersucht (Ödemen) und Atemnot (Dyspnoe), sowie dem Gefühl, das Herz höre auf zu schlagen.

Digitalis purpurea

Systematik⇒ Klasse: ***ASTERIDEN; EUASTERIDEN I*** - vergleichbar mit der **Goldserie! Ordnung:** Lippenblütlerartige (Lamiales); **Familie:** Wegerichgewächse (Plantaginaceae); **Gattung:** Fingerhüte (Digitalis); **Art:** Roter Fingerhut.
Allgemeines: Der Purpurfingerhut, ist eine Heilpflanze mit ebenfalls großer Wirkung auf das Herz. Die Arznei wird in der Homöopathie angewendet bei Herzschwäche, Erkrankungen der Herzklappen, Bluthochdruck, Herzrhythmusstörungen oder auch Angina pectoris. Der Puls ist bei Digitalis-Patienten sehr schwach, unregelmäßig und außerordentlich langsam. Infolge der Herzschwäche kommt es zu einer zunehmenden Kraftlosigkeit, Mattigkeit und Blaufärbung der Haut. Die Betroffenen sind schon bei der geringsten Anstrengung völlig erschöpft, schon das Reden fällt ihnen schwer. Wie Crataegus oxyacanha kräftigt auch Digitalis die Herzmuskeln und steigert dadurch die Auswurfleistung des Herzens.
Die Arznei ist angezeigt bei herzbedingten Wassereinlagerungen, Einschnürungsgefühl der Brust und Atembeschwerden. Die Patienten beschreiben das Gefühl, als würde das Herz plötzlich stehenbleiben. Diese Empfindung tritt insbesondere auf, wenn sie sich bewegen, sodass sie ruhig dasitzen und versuchen, den Atem anzuhalten. Oft sind die Herzbeschwerden auf eine Kummersituation zurückzuführen.
Anders als Crataegus finden sich bei Digitalis auch deutliche Beschwerden im Bereich der Verdauung, der Harnwege und der Geschlechtsorgane. Das Mittel ist angezeigt bei Blasenentzündungen, Entzündungen der Harnleiter (Urethritis), Impotenz oder bei Vergrößerung der Prostata. Die Leber kann hart und vergrößert sein, die Lebergegend ist schmerzhaft. Es kann zu Gelbsucht zusammen mit Herzbeschwerden kommen.
Patienten, denen Digitalis helfen kann, sind ängstlich, niedergeschlagen und weinerlich. Sie fürchten sich vor der Zukunft, vor Geisteskrankheiten und vor dem Ersticken. Viele Beschwerden bessern sich durch Weinen.

Oleander

Systematik⇒ Klasse: ***ASTERIDEN; EUASTERIDEN I*** - vergleichbar mit der **Goldserie! Ordnung:** Enzianartige (Gentianales); **Familie:** Hundsgiftgewächse (Apocynaceae); **Unterfamilie:** Apocynoideae; **Tribus:** Nerieae; **Gattung:** Oleander; Art: Oleander; **Wissenschaftlicher Name:** Nerium oleander
Charakteristisch für Oleander sind Lähmungszustände, die mit krampfhaftem Zucken der Arme einhergehen können. Auch halbseitige Lähmungen (Hemiplegie) beispielsweise in Folge eines Schlaganfalls (Apoplexie) oder teilweise Lähmungen (Parese), die nach einer Kinderlähmungserkrankung (Polio) zurückbleiben, passen zu dieser Arznei. Die Patienten können, infolge ihrer Lähmungszustände, beinahe vollständig das Sprachvermögen verloren haben. Darüber hinaus findet Oleander bei Muskelkrämpfen, Taubheitsempfindungen und todesähnlichem Schlaf, aus dem die Patienten kaum geweckt werden können (Sopor) Anwendung.
Verschiedene Ausschläge, vor allem im Kopfbereich, können mit dem Einzelmittel behandelt werden. Außerdem gehört unwillkürlich abgehender Stuhl zu den Symptomen von Oleander. Die Arznei passt bei Patienten, die unter großer geistiger Zerrüttung leiden.

Strophanthus

Systematik⇒ ASTERIDEN*; EUASTERIDEN I* - vergleichbar mit der **Goldserie! Ordnung:** Enzianartige (Gentianales); **Familie:** Hundsgiftgewächse (Apocynaceae); **Unterfamilie:** Apocynoideae; **Tribus:** Nerieae; **Gattung:** Strophanthus; **Wissenschaftlicher Name:** Strophanthus.
Strophanthin, ist ein Herzwirksames Glykosid, dass in Samen diverser afrikanischer Schlingpflanzen der Gattung Strophanthus aus der Familie der Hundsgiftgewächse vorkommt. Es wird zur Behandlung von Herzkrankheiten mit Herzschwäche eingesetzt. Die organischen Hauptanwendungspunkte der homöopathischen Arznei Strophantus sind der Herzmuskel und das Gefäßsystem. Es ist eine wichtige Arznei bei der klassischen Brustenge Angina pectoris, bei koronarer Herzkrankheit (KHK), bei Herzschwäche Herzinsuffizienz, bei Wassereinlagerungen, Ödeme an den Beinen, in der Lunge oder generalisiert am ganzen Körper (Anasarka). Es wird auch bei krankhaft hohem Puls (Tachykardie), Asthma cardiale (anfallsartige Atemnot infolge Linksherzinsuffizienz) und bei Atemnot (Dyspnoe) eingesetzt. Ebenso hilft die Arznei bei Belastungen durch die sogenannte Herzneurose, bei der die Betroffenen unter starker Angst leiden, an einer schweren Herzerkrankung zu leiden.
Farbe: Die Farben als Hilfe zur homöopathischen Arzneifindung, von **Hugbald Volker Müller:** (Set in 3 Bänden) und **U. Welte** - für **Crataegus oxyacantha** ⇒11C (13-14 AB 8 persichrosa- violettrot), 10C (12 AB 8 rosenrot

Fallbeispiele

Ich möchte hier einige Fälle von **Dr. Halbert** aus seiner Klinik vorstellen, über die **J. H. Clarke:**, berichtete!
Anmerkung: Dr. Halbert: Fälle von Hypertrophie mit nachlassender Kraft, Dilatation, alkoholischem Herzen und nervösem Herzklopfen wurden alle durch Crataegus gelindert.

Fallberichte 1 von Dr. Halbert: Herzerweiterung eines jungen Mannes
Im März 1899, Herr S., ein junger Mann von sechzehn Jahren, hatte seit seinem zwölften Lebensjahr hart gearbeitet, um seine verwitwete Mutter zu unterstützen. Er hatte tatsächlich die Arbeit eines Mannes getan, bevor seine körperliche Reife es zuließ. Seit einiger Zeit hatte er einige Anzeichen von Herzhypertrophie gezeigt und war von Ärzten gewarnt worden, sein Herz gut zu pflegen. Vor etwa einem Jahr, während einer Gymnastik-Übung in der Natur, wurde er plötzlich selbst ermahnt, dass er etwas nachgegeben sollte und gezwungen, zur Erleichterung sich ins Bett zu legen.
Als ich (**Dr. Halbert**), ihn zum ersten Mal sah, war er gezwungen, sich hinzulegen, die Atmung war mühsam und unregelmäßig, und die Herztätigkeit war sehr übertrieben und unberechenbar. Es wurde eine präkordiale Vorwölbung festgestellt, der Apex Schlag wurde beträchtlich nach unten und nach links verschoben, und die gesamte Herzschwäche war stark ausgedehnt; die Aktion des Herzens war stark übertrieben und unberechenbar, der Impuls war hebend, mit beträchtlichem mitral-systolischen Blasen und der entsprechenden diastolischen Intensivierung. Es gab auch Anzeichen einer beträchtlichen Lungenstauung und einiger Schmerzen im Brustbereich. Der Patient wurde für 20 Minuten in ein warmes Bad gelegt und dann vorsichtig wieder zu Bett gebracht.
Aconit 3x wurde jede halbe Stunde verabreicht, und wurde stündlich für ein oder zwei Tage danach eingesetzt, bis sein Zustand etwas erleichtert war. Danach gaben wir fünf Tropfen Crataegus Tinktur. Sie wurde dann über einen langen Zeitraum fünfmal täglich verabreicht. Die Wirkung dieses Mittels war am bemerkenswertesten; die Herzreizung nahm allmählich ab; der Bereich der Schläfrigkeit nahm ab und der Rhythmus verbesserte sich; gleichzeitig verbesserten sich alle allgemeinen Symptome rasch.

Anmerkung: Dr. Halbert verwendet die Arznei nun seit mehreren Monaten, und das Ergebnis ist sehr zufriedenstellend. „Ich habe allen Grund, eine Heilung der extremen Symptome zu erwarten und glaube, dass das Herz auf eine sichere Hypertrophie reduziert wird, die praktisch, fast eine Heilung sein wird“.

Ein weiterer Klinik Fall: Eines zwölf Jahre alten Mädchens
Sie hatte einen plötzlichen Zusammenbruch in der dritten Woche nach Typhus . Crataegus wurde alle zwei Stunden auf folgende Indikationen gegeben: Grosse Blässe, unregelmäßige Atmung, kalte Extremitäten, Puls 120, sehr schwach und unregelmäßig. Strychnin, Digitalis und Cactus hatten es versäumt, mehr als vorübergehende Erleichterung zu geben. Unter Crataegus sammelte sie sich sofort.

T. C. Duncan erreichte vollständige Erleichterung in einem **Fall** von Angina pectoris mit Hinweisen auf Hypertrophie: Die Schmerzen waren oben und links des Magens; der Puls war stark und gewaltsam. Ein sehr zarter Fleck auf der linken Seite der Wirbelsäule. Crataegus beseitigte gleichzeitig ein eiliges, aufgewühltes Gefühl» und den ängstlichen Gesichtsausdruck.

Dr. Duncan erzeugte in sich selbst, als er Crataegus prüfte, ein «aufgewühltes Gefühl», das er der raschen Aktion des angeregten Herzens zuschrieb. Eine nervöse Medizinstudentin, die ebenfalls einen «ungewöhnlichen Blutrausch zum Kopf mit verwirrten Gefühlen» zeigte, als sie die Arznei prüfte. Es folgte ein angenehmes Gefühl von Ruhe und Gelassenheit auch mental. »Das Heilmittel ist eine gründliche Prüfung wert«.

Fallberichte 2 von **Karl Josef Müller:** Ein ungewöhnlicher **Fall** von Knieschmerzen
Diesen 20-Jährigen hatte ich zum letzten Mal vor über fünf Jahren gesehen nach einer langwierigen Erkältung mit anschließendem Ekzem. Damals half Capsicum annuum.
>Ich habe Probleme mit den Knien schon seit fast einem ¾ Jahr. Der Orthopäde sagt, es seien zu lockere Bänder. Ich hätte eine Fehlstellung der Füße: Knick-, Senk-, Spreizfüße; das käme davon<.
Die Beschwerden? „Es sind stechende Schmerzen im Knie, wie wenn man überall Nadeln durchsticht. Es tut dort weh, wo diese Nadeln sich treffen“.
Nadeln? „Ich war zuerst beim Chiropraktiker, der sagte, die Rückenmuskulatur sei zu locker und die Wirbel machten, was sie wollten. Dann war ich bei einem Akupunkteur, der hat mir alles voll gesteckt - mit 25 Nadeln“.
Wann schlimmer, wann besser? „Ich fahre viel Traktor auf unserem Hof. Wenn ich den ganzen Tag alle 20

Minuten auf die Kupplung trete, habe ich so ein Knie<. Er zeigt mit beiden gespreizten gekrümmten Händen eine Vergrößerung an“.
Sonstige Beschwerden? „Ich habe ab und zu Phasen, zum Beispiel eine Woche lang, wo ich total im Eimer bin, trotz gut geschlafener Nächte. Das letzte Mal ist schon ein bisschen her; aber es hat nichts mit einer Party oder Nächte-Durchmachen zu tun - es kommt einfach so“.
Durchmachen? „Ich arbeite samstags abends in einer Disco. Meine Mutter erklärt mich für verrückt, in einem Techno-Club zu arbeiten von abends 8 Uhr bis morgens um ½¼ Uhr. Das ist gut, ich kenne die ganzen Leute, es ist was los ... „.
Alkohol? „Kaum, du musst ja die ganze Nacht arbeiten. Was ich da trinke, ist Red BullTM, oft über 2 Liter die Nacht“. [!]
Lieblingsspeisen? „Strozzapreti, das sind dünne lange dreifarbige Spirelli, Spaghetti mit Hackfleischsoße, Chips mit Zwiebel-und-Käse-Geschmack“.
Abneigungen? „Gekochtes Gemüse, ‘Schrotsuppe' und ‘Quer-durch-den-Garten'-Gemüsesuppe. Seine Mutter kocht sehr gesund“.
Schlecht verträglich? „Zeitweise habe ich Probleme mit Eiern, ich fühle mich manchmal so ‘räudig' (= saarländische Ausdrucksweise) nach einem gekochten Frühstücksei“.
Wetter/Klima? „Ich komme meist zurecht. Ich kann bis im Oktober draußen sein nur mit Jeans und T-Shirt oder hochgekrempeltem Hemd. So ganz bitterkalt mag ich es nicht, da kriege ich schnell kalte Finger und kalte Zehen. Am besten gefällt es mir in Frankreich in einer kleinen Strandkneipe in der Nähe von Bordeaux“.
Schlaf/Träume? „Ich schlafe tief und erholsam. Manchmal denke ich tagsüber: ‘Das musst du heute Nacht geträumt haben!' Mein Wecker macht ein ähnliches Geräusch wie ein Zug - ich habe einmal geträumt, ich sei am Bahnsteig angekommen und hätte den Zug verpasst“.
Ängste? „Kaum. Ich kann 100 Meter hohe Felsen hochklettern nur am Seil - das macht mir nichts“.
Tierängste? >Vor manchen Viechern habe ich Angst. Schweine esse ich gern, aber wenn ich sie füttere und zweihundert auf einmal kreischen, meine ich, die fressen mich fast auf. Katzen mag ich auch nicht so, ihr Charakter widerstrebt mir, dieses ziellose Streunen. Dass sie machen, was sie wollen und dass sie so hinterlistig sind. Ich möchte keine auf den Schoß nehmen“.
Tierliebe? >Ich mag Hunde von ihrer Art her: Sie sind treu, haben ein Zugehörigkeitsgefühl zum Rudel, sie sind nützlich als Wach- oder Hütehund“.
Pflanzenliebe? „Große alte Bäume, 500, 600 Jahre alte Bäume wie Linden Eichen oder Mammutbäume. Absolut verkrüppelte, verkrüppelt und von der Zeit gezeichnet, aber trotzdem durchgekommen. Was haben die schon alles mitgemacht“?
Negativpflanzen? „Riesen-Bärenklau: Die haben ganz feine Fasern wie Brennnesseln, die einen Stoff abgeben, der den natürlichen UV-Filter der Haut kurzzeitig zerstört. Dornensachen, die wilden, die sich im Wender hinterm Traktor verheddern, da kriege ich die Krätze. Du musst sie ‘rausfutscheln'. Weißdorn, wenn ich da durchlaufen muss. Ich bin einmal mit dünnen Turnschuhsohlen voll in einen Weißdornbusch getreten, die Fußsohlen waren zerstochen, ich konnte drei Wochen nicht laufen. Hast du einmal eine Klamm voll Weißdornbüsche, hast du später eine Fläche von 100 m^2; die machen sich extrem breit an den Hängen.<
Problem 1? „Der Hof, auf dem ich im Moment gerade als Vertretung arbeite, eine dermaßen ausbeuterische Schafferei ... „.
Problem 2? “Eine Frau, die immer zu uns in den Laden kommt. Ich will sie seit vier Wochen nach ihrer Nummer fragen. ‘Wann machst du das am besten?' Sie hat immer ihre doofe Freundin dabei ... „.
Sonst Probleme? „Nein sonst geht es mir gut“.

Mittelfindung
In diesem an Information armen Fall zeigt sich deutlich der Nutzen einer konsequenten Befragung des Patienten nach seinen positiven und negativen Affinitäten im Nahrungs-, Tier-, Pflanzen- und Materialbereich. Nach meiner inzwischen langjährigen Beobachtung diesbezüglich nennt mindestens jeder 20ste hier ‘sein' Mittel.
Auffällig beim Patienten ist die Beschreibung seiner Knieschmerzen: Es sind stechende Schmerzen im Knie, wie wenn man überall Nadeln durchsticht. Es tut dort weh, wo diese Nadeln sich treffen.
Weiter, als äußeres Ereignis, und trotzdem in Sinnzusammenhang mit der Schmerzbeschreibung stehend: „Dann war ich bei einem Akupunkteur, der hat mir alles voll gesteckt - mit 25 Nadeln“.
An dieser Stelle war ich mir sicher, in welche Richtung die Mittelwahl wahrscheinlich ausfallen müsste: ‘Nadelkissen'? ‘Stacheltier'? - mal sehen.
Endlich, bei den negativen Pflanzenaffinitäten, die Lösung: „Dornensachen ... Weißdorn ... einmal mit dünnen Turnschuhsohlen voll in einen Weißdornbusch getreten, die Fußsohlen waren zerstochen, ich konnte drei Wochen nicht laufen“.

Von den 140 Crataegus-Symptomen im **Synthesis-Repertorium** hatte kein einziges Bezug zur Symptomatik des Patienten. Trotzdem war ich mir bei der Arzneiwahl sehr sicher und bezüglich der Prognose guter Dinge.

Sonst einzig Auffälliges, hier aber nicht Relevantes, in der Anamnese: das zweimalige Auftauchen von Krätze.

Therapie: Crataegus oxyacantha C30/C200

Verlauf (Praxissitzung nach sieben Wochen)

„Im rechten Knie habe ich kaum noch Probleme. Das ist sehr gut, ein gutes Stück besser, kaum noch Probleme. Ich hatte so lange Probleme mit dem Knie, ich wusste gar nicht mehr, wie das ohne Probleme ist. Wenn es so bliebe, könnte ich damit leben. Im linken Knie hatte ich noch bis vor 14 Tagen Schmerzen so schlimm wie zu schlimmsten Zeiten. Im Moment ist das auch gut; rechts war die Besserung viel deutlicher und schneller“.
Sonst Veränderungen**?** „Ich bin nicht mehr so schlapp - das muss ich echt sagen. Wenn das beabsichtigt war - dann hat es gewirkt. Ich brauche deutlich weniger Schlaf. Ich schlafe wenig und bin trotzdem fit. Zum Beispiel sonntags morgens, wenn meine Mutter mich rufen kommt, springe ich direkt auf“.
Sonst Veränderungen? „Ich esse nicht mehr so viel. Morgens mit der Schale Müsli habe ich schon schwer zu kämpfen“.
Emotionale Verfassung? „Heiter bis wolkig, normal durchwachsen, mit den üblichen Hochs und Tiefs, die es so gibt. Ich bin momentan zufrieden, so wie es ist“.

Besondere Ereignisse? „Vor 14 Tagen war ich beim großen Techno Open-Air in Kastellaun - das war unbeschreiblich“.

„Ich werde in einem anderen Bundesland ein Landwirtschafts-Studium anfangen. Ich bin zwiespältig: Ich freue mich auf Neues, ich freue mich aber auch, wenn ich nach drei, vier Jahren wieder heimkomme. Auch wenn Brücken abbrechen - ich schaue nach vorn“.

Kommentar
Nicht nur lokale Besserung, sondern auch in der allgemeinen Energie: Schnelle, sanfte und sichere Heilung.

Weiterer Verlauf
Die Besserung der Knie hielt dauerhaft an; Nachbeobachtung: ein ¾ Jahr.

Fallberichte 3 aus eigener Praxis Chronische Blasenentzündung nach Prostataoperation
Ein Unternehmer der kurz vor der Pensionierung steht wird wegen eines krebsverdächtigen Befundes im Bereich der Prostata operiert. Nach der Operation leidet der Patient über ein Jahr an chronischen Blasenentzündungen, ungewolltem Urinverlust (Urininkontinenz) und einigen weiteren Operationen an der Harnröhre. Nach mehrmaligem Einsatze von Antibiotika, stellten sich trotzdem immer wieder Entzündungen und Schmerzen ein. Eines Tages entschied er sich für eine homöopathische Behandlung und besuchte auf Empfehlung meine Praxis.
Neben dem Einsatz der homöopathischen Arznei Crataegus oxyacantha in C30 und weiteren Lm Potenzen wird eine unterstützende Therapie mit der Körperarbeit begonnen. Schon nach einigen Wochen beginnt sich die Häufigkeit der Blasenentzündungen zu reduzieren, nach ca. einem halben Jahr sind sie ausgeheilt. Auch die Urininkontinenz verbessert sich in dieser Zeit deutlich, anfänglich vor allem die nächtliche, später aber auch tagsüber bei Anstrengungen.

Fallberichte 4 von einem Kollegen 38-jähriger Patient mit Aortenklappeninsuffizienz
Die Insuffizienz an der Aortenklappe wurde durch Zufall bei einer kardiologischen Untersuchung festgestellt. Wahrscheinlich wegen einer Missbildung, schließt die Klappe der Aorta nicht vollständig und lässt somit immer etwas Blut in die linke Herzkammer zurückfließen. Das hat zur Folge, dass der Herzmuskel vermehrt und stärker pumpen muss und sich dadurch mit der Zeit der Herzmuskel in diesem Bereich verdicken kann. Das wird medizinisch als linksventrikuläre Hypertrophie bezeichnet. Der Kardiologe verschreibt ihm daher ein Medikament das den Blutdruck leicht senken soll. Einige Monate später bekommt er die Auskunft, dass seine Blutdruckwerte, die sich in der letzten Zeit weiter verschlechterten, eine Operation der Herzklappe in den nächsten Monaten oder Jahren unumgänglich machen werde.
In dieser Situation entschließt er sich für eine homöopathische Behandlung. Der Kollege verschreibt ihm Crataegus oxyacantha in aufsteigenden LM Potenzen für die nächsten Wochen und Monate. Die Funktion des Herzmuskels entwickelte sich so erfreulich, dass die Operation erst einmal aufgeschoben werden konnte. Die Druckwerte im Bereich der linken Herzkammer haben sich nicht weiter verschlechtert, sondern sie blieben seither stabil.

Literatur + Quellen Angaben

John Henry Clarke: Der Neue Clarke - Eine Enzyklopädie für den homöopathischen Praktiker (Band 2. von Thomas Grudzinski und Peter
John Henry Clarke: Erkrankungen von Herz und Arterien - Ursachen Krankheitsbilder Therapie (Verlag Ahlbrecht: 2014) 134 Seiten
William Boericke: Homöopathische Mittel und ihre Wirkungen - Materia Medica (Verlag Grundlagen und Praxis, Leer 4. Auflage: 1992) 560 S.
Julius Mezger: Gesichtete Homöopathische Arzneimittellehre - Bearbeitet nach den Ergebnissen der Arzneiprüfungen, der Pharmakologie und der klinischen Erfahrungen Band I: Aalserum - Kalium jodatum (Verlag: Karl F. Haug, Heidelberg, 1995) 817 S.
Jan Scholten: Homöopathie und Minerale (Stichting Alonnissos: März 2013) 304 Seiten
Jan Scholten: Wunderbare Pflanzen - Eine neue homöopathische Botanik (Narajana Verlag 1. Auflage: Jan. 2015) 952 Seiten
Karl Josef Müller: Wissmut – Materia Medica Müller 3.0; Taschenbuch einer lebendig wachsenden Arzneimittellehre (Juni 2010) 571 S.
Hugbald Volker Müller: Umwandlungstabelle für H.V. Müller's Farb-Codes vom "Taschenlexikon der Farben" (Kornerup)
A. Kornerup und J. H. Wanscher: Taschenlexikon der Farben – 1440 Farbnuancen und 600 Farbnamen (Verlag: Muster-Schmidt Zürich, Deutsche Ausgabe des Dänischen Werkes, 3. unveränderte Auflage 1981) 242 Seiten